

BERLINER

RUND SCHAU

Monatszeitung für Berlin

29. Jahrgang • 1. Ausgabe
Januar/Februar 2003

DAS GROSSE CHAOS

Seit dem 1. Januar sind Kunden und Beschäftigte im Handel in das heillose Durcheinander der neuen Pfandregelung geworfen. Ohne sich eine Spur um die Umsetzung zu kümmern, hatte die Bundesregierung hier zum Jahreswechsel vollendete Tatsachen geschaffen. Das Pfandpfand zum Wegwerfen. Und Deutschlands Einzelhandel bastelt abends an Pfandmünzen für den nächsten Chaostag. Effekt an vielen Verkaufsstellen, beispielsweise Imbisse und Tankstellen: eine dramatische faktische Preiserhöhung, denn es fehlt ja das Abnahmesystem. Gleichzeitig entsteht zur Erfüllung des Gesetzes eine augenzwinkernde Allianz zwischen Verkäufern und Kunden. Dosenpfand wird reihenweise einkassiert und postwendend wieder ausbezahlt. Das Pfandgut entsorgt der Verbraucher. Die Bundesregierung erzieht Unternehmen und Bürger somit zum Gesetzesbruch. Kein Wunder, wenn sie Gesetze schafft, deren Umsetzung und Folgen nicht eingeplant werden. Gesetze, die man nicht ernst nehmen kann. Das

Ergebnis: die Dosen werden vier Wochen pro forma eingesammelt, um am Ende genau dort zu landen, wo sie auch vorher ankamen. Mehrheitlich im Dualen System, aber eben auch im Hausmüll. Eine Anfängerpolitik, die sich derzeit auch an vielen anderen Punkten findet. Sei es bei der Steuergesetzgebung oder bei der Rente. Erst handeln, dann nachdenken. Kein Problem, denn die Zeche zahlt der Bürger. Testgebiet Deutschland, Gesetze so willkürlich wie die Lottozahlen. Es fehlt eigentlich nur noch der Anhang: Keine Gewähr. (mh)



NACHRICHT DES MONATS:

37.700 Pleiten in 2002

Seit Ende des Jahres 2002 werden in Deutschland etwa 82.500 Gesamtinsolvenzen die Gerichte beschäftigen - ein Anstieg von 66,4 Prozent. Die etwa 37.700 Unternehmenszusammenbrüche entsprechen einer Zunahme von 16,4 Prozent zum Vorjahr.

AUS DEN BEZIRKEN

SPD-Wahl- betrug in Reinickendorf?

Seite 3

Kurswechsel für Deutschland



pagne. Zwei Botschaften stehen im Mittelpunkt der Kampagne:

- Rot-Grün führt unser Land weiter in die Krise.
- Eine starke Union erhöht die Chancen für eine bessere Politik in Deutschland.

Mit Blick auf das Versagen von Rot-Grün startet die CDU im Januar 2003 eine Kam-

Seite 2



Tabelle: Steuererhöhungen

Im Bereich der Steuern wird der Wahlbetrug von Rot-Grün offensichtlich. Wider besseres Wissen versprach die Regierung, keine Steuererhöhungen vorzunehmen. Die Pläne dazu lagen aber schon in den Schubladen des Finanzministers. Wieviel Euro fehlen am Ende des Monats? Welche Steuern wurden erhöht? weiter: Seite 3

Der Mann, dem keine grauen Haare wachsen

Kanzler Schröder hat Spekulationen über sein ungesträht dunkelblondes Haar verbieten lassen, ob es denn nicht vielleicht doch... - aber nein, nicht gefärbt, nicht getönt. Und nichts Graues. Basta. Starke Natur, mit fast 60.

Er läßt sich eben keine grauen Haare wachsen; auch nicht um "Deutschland in der Nacht", das ihn (frei nach Heinrich Heine), schon mal um den Schlaf gebracht haben könnte. Und etwa nicht bei der Gattin, die meist in Hannover wohnt? Seite 2



TRAURIGER REKORD:

4,3 Mio ohne Job

Das Versprechen von Gerhard Schröder, sich am Abbau der Arbeitslosigkeit messen lassen zu wollen, ist schon legendär. Zur Erinnerung: 030 - 220 70 220. Die Maßnahmen der rot-grünen Bundesregierung belasten Deutschland so stark, dass keine neuen Arbeitsplätze entstehen. Seite 2

